

Verhandlungen der Bürgerschaft.

Der Herr Präsident eröffnete die Sitzung mit der Anfrage, ob auch Jemand bei dem letzten Protocoll etwas zu erinnern finde und äußerte Herr Dr. Carl Meier den Wunsch, daß die Bürgerschaft erkläre, das Wort „Votum“ möge künftig von den Beschlüssen der Bürgerschaft im Protocolle nicht gebraucht werden, und Herr Dr. Simon Hermann Tidemann, daß sein Amendement zu dem Antrage des Herrn Dr. Donandt die Geschäftsordnung bei beratenden Deputationen betreffend ganz allgemein gelautet und sich nicht auf den im Protocoll angegebenen Zweck beschränkt habe.

Der Herr Präsident erklärte, er glaube annehmen zu dürfen, daß diese Bemerkungen sich durch Eintragung in das heutige Protocoll erledigt finden würden, wogegen nichts erinnert wurde.

Der Herr Präsident trug darauf die Tagesordnung vor, welche lautete wie folgt:

- 1) Budget,
- 2) Deichverbände und Deichkassen,
- 3) Bauamt,
- 4) Bürgerviehweide,
- 5) Anlage einer neuen Straße,

und knüpfte daran die Anzeige, es seien seit der letzten Versammlung der Bürgerschaft verschiedene Mittheilungen des Senats eingegangen, welche zunächst zu verlesen sein würden.

Nachdem darauf die Mittheilung verlesen war, welche sich auf folgende Gegenstände

- 1) Einquartirung fremder Truppen,
- 2) Geschäftsordnung beratender Deputationen,
- 3) Beschäftigung von Arbeitern,
- 4) Budget,

bezog, erklärte sich die Bürgerschaft damit einverstanden, daß dieselben als durch den Beitritt des Senats erledigt anzusehen seien.

Eine zweite Mittheilung enthielt einen Bericht der Deputation bei der Straßenbepflasterung und der Militairdeputation die Erhöhung des Exercierplatzes am Hohenthore betreffend und stellte nach Verlesung desselben

Herr Dr. F. A. Meyer den Antrag, diesen Gegenstand für heute auszusetzen.

Nachdem darauf der Herr Präsident unter Bezugnahme auf die Geschäftsordnung die Anfrage gestellt hatte, ob dieser Gegenstand heute in Berathung gezogen werden solle, erklärte sich die Versammlung dagegen.

Eine dritte Mittheilung des Senats enthielt einen Bericht der Militairdeputation, worin dieselbe auf die Bewilligung von 15,000 \$ antrag, zur Bestreitung weiterer Ausrüstungskosten unseres Militairs.

Auf die Anfrage des Herrn Präsidenten erklärte sich die Bürgerschaft dafür diesen Gegenstand heute zu berathen und bewilligte darauf die erwähnten 15,000 fl .

Eine vierte Mittheilung bezog sich auf die
deutschen Handels- und Zollverhältnisse
und ging dahin:

eine gemeinschaftliche Deputation von unserer commerziellen, gewerblichen und finanziellen Verhältnisse kundigen Männern niederzusetzen, um die Wünsche und Anliegen Bremens in dieser wichtigen Angelegenheit zu ermitteln und festzustellen, auch zur Begründung dieser Wünsche und Anliegen Sachverständige aus allen Fächern zu Rathe zu ziehen.

Auf die Anfrage des Herrn Präsidenten erklärte die Bürgerschaft sich für die Berathung dieses Gegenstandes in heutiger Sitzung.

Herr Alterm. Heye machte den Vorschlag, daß die Zahl der in die Deputation aus der Bürgerschaft zu erwählenden Herren auf 13 festgesetzt werde.

Die Bürgerschaft trat darauf dem Antrage des Senats bei und erklärte sich zugleich damit einverstanden, daß zu der beantragten Deputation 13 Mitglieder erwählt würden.

Da sich das Bürgeramt noch nicht mit der Anfertigung des Wahlaussages hatte beschäftigen können, so wurde die Vornahme der Wahl bis nach der nächsten Pause ausgesetzt.

B u d g e t.

Man ging darauf zum ersten Gegenstande der Tagesordnung, zur ferneren Berathung des Budgets über und zwar von I. Theil ordentliche Ausgaben Cap. XI Nr. 1. an.

Zu Cap. XI, Posten 4 machte Herr Kenner den Antrag, die projectirte Macadamisirung des Fahrwegs auf der Chaussee nach Schwachhausen zu unterlassen und dagegen den Reitweg zu macadamisiren, um ihn künftig für Fuhrwerk zu benutzen, auch den einen Fußweg zu diesem Zwecke um etwa einen Fuß schmaler zu machen.

Herr Wischmann machte den Antrag, die Arbeiten, so weit sie das Macadamisiren betreffen für dieses Jahr auszusetzen und die dafür im Specialbudget angelegte Summe zu streichen.

Der erste Antrag wurde abgelehnt, der zweite dagegen, wie sich nach zweimaligem Versuch ergab, angenommen.

Am Schluß des Capitels machte Herr Hebel er den Antrag, den disponiblen Borrath an Pflastersteinen zur Verbesserung der Wege im Niedervielande zu benutzen, welchem

Herr Lehmkuhl den Zusatz hinzufügte, den Gegenstand an die Wegdeputation zum Bericht zu verweisen und

Herr Dr. H. A. Schumacher, daß sich die genannte Deputation zu diesem Zwecke mit den einzelnen Gemeinden in Verhandlungen einlasse.

Auf die Aufforderung des Herrn Präsidenten faßte Herr Lehmkuhl seinen Antrag dahin:

daß die Wegdeputation darüber berichte, ob der disponible Borrath von Pflastersteinen nicht zur Verbesserung der Wege im Niedervielande benutzt werden könne.

Herr Dr. Schumacher wünschte, es möge der Wegbaudeputation zugleich der Auftrag gegeben werden, diejenigen Wege auszumitteln, welche zunächst sich zur Verbesserung eigneten.

Auf die Anfrage des Herrn Präsidenten, ob der Antrag in folgender Fassung anzunehmen sei,

die Wegbaudeputation zu beauftragen darüber zu berichten, ob und welche Wege im Niedervielande der Verbesserung bedürftig und wie weit solche aus Staatsmitteln herzustellen seien, event. mit den betreffenden Gemeinden über die von denselben dabei zu beschaffenden Arbeiten sich zu benehmen, erklärte sich die Bürgerschaft damit einverstanden.

Zu Cap. XII. Posten 1—4 brachte Herr Wischmann in Vorschlag, an den Senat den Antrag zu richten, den verschiedenen Behörden zu empfehlen, daß die für Rechnung des Staats zu liefernden Drucksachen nicht an einen einzigen Drucker vergeben, sondern möglichst unter die hiesigen Buchdruckereien vertheilt werden möchten.

Die Bürgerschaft erklärte sich mit diesem Antrage einverstanden.

Einige Herren sprachen bei dieser Gelegenheit den Wunsch aus, daß die beantragte Empfehlung auf alle Arten von Arbeiten ausgedehnt werde.

Es wurde jedoch die Abstimmung über diesen Antrag bis ans Ende des Budgets ausgesetzt.

Zu Cap. XII, Posten 7 stellte Herr F. F. Philippi den Antrag, den Posten für das statistische Bureau nicht eher zu bewilligen, als bis man Resultate desselben gesehen habe.

Herr A. v. Kapff trug an, lediglich Auskunft über den Gegenstand zu erbitten.

Herr Kulenkampff trug an, die Bewilligung des Postens auszusetzen und zugleich sich Auskunft über den Gegenstand zu erbitten, weshalb die statistischen Notizen für 1847 noch nicht erschienen seien.

Es wurde darauf beschlossen, dem Senat zu erklären, daß die Bürgerschaft freilich die Kosten des statistischen Bureaus bewillige, dagegen aber eine unverzügliche Veröffentlichung der statistischen Tabellen für 1847 verlange.

Nachdem man ans Ende des 12. Capitels gekommen, wurde eine Pause angeordnet.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen theilte der Herr Präsident den von dem Bürgeramt angefertigten Wahlaufsatz für die Deputation wegen der deutschen Zoll- und Handelsverhältnisse mit, welchem von der Versammlung noch mehrere Namen hinzugefügt wurden, so daß derselbe im Ganzen aus folgenden Mitgliedern der Bürgerschaft bestand:

Herren: G. W. Gloystein, v. d. Hoop, J. E. Vietor, J. N. Mohr, Johann Bley, F. A. Delius, F. C. F. Nielsen, J. H. Tabing, J. H. Hobach, Secr. Klugkist, Chr. Poppe, Fr. Winkelmann, Gustav Kulenkampff, Johann Rabba, C. Schabbehand, J. H. Schröder, Fr. Achelis, J. G. Höpfen, J. C. Philippi, G. A. Wolff, Bernh. Soltau, Julius Franke, A. F. Miesegaes, J. C. L. Ruyter, J. F. Jahns, Aelt. Bolte, G. G. Ulrichs, C. F. Bödeker, Himmelmann, Dr. Glard Meyer, C. H. C. Wischmann, G. H. C. Schwalb, Dr. Arens, Dr. W. Focke, Wilh. Brandt, H. v. Fischer, J. F. Lehmkuhl, Johann Lange, Louis Ebell, Carl Melchers, Aelt. Hartlaub, Carl Tewes, Ernst Waltjen, Aelt. Schütte, J. E. Koek, Aelt. Joh. Tideman, G. A. Bedtel, Carl Focke.

Die Wahl wurde darauf vorgenommen: Man setzte dann die Berathung des Budgets fort.

Zu Cap. XIII wurde nichts erinnert.

Zu Cap. XIV, Posten 1 machte Herr G. Bastian den Antrag, diesen Posten zu streichen oder denselben doch auf 1000 fl herabzusetzen.

Auf die Anfrage des Herrn Präsidenten, ob die Bürgerschaft über diesen Posten abstimmen wolle, erklärte sich die Bürgerschaft dagegen.

Zu Cap. XIV, Posten 3 schlug Herr Dr. Meinerzhagen vor, diesen Posten um 500 fl zu erhöhen und das Bürgeramt zu ersuchen, die nöthigen Einleitungen zu treffen, damit denjenigen außerhalb Bremen wohnhaften Vertretern, die solches begehren, ihre durch den Besuch der Versammlungen der Bürgerschaft veranlaßten baaren Auslagen etwa durch einen der Herren Secretaire ersetzt werden.

Herr Amtmann Kulenkamp machte dazu das eventuelle Amendement, eine Kommission niederzusetzen, um über diesen Gegenstand zu berathen und zu berichten.

Herr Wischmann trat dem Antrage des Herrn Amtmann Kulenkamp bei mit dem Zusatze, daß namentlich untersucht würde, ob die Vergütung aus der Staats- oder Communalcasse zu entrichten sei.

Herr Raschen wünschte dem Antrage des Herrn Dr. Meinerzhagen, die Modification hinzugesügt zu sehen, daß die Entrichtung einer Vergütung nicht von dem Verlangen eines Vertreters abhängig gemacht und daß ein fester Satz der Vergütung je nach der Entfernung des Wohnortes der Vertreter angenommen werde.

Da von andern Seiten die Niedersetzung einer Deputation gewünscht wurde, erläuterte Herr Amtmann Kulenkamp seinen Antrag dahin, daß er die Niedersetzung einer Commission von fünf Mitgliedern der Bürgerschaft wünsche, um darüber zu berathen und zu berichten, ob und wie den auswärtigen Mitgliedern der Bürgerschaft die baaren Auslagen, welche ihnen durch den Besuch der Bürgerschaftsversammlungen erwachsen, zu ersetzen seien.

Dieser Antrag wurde zur Abstimmung gebracht und angenommen.

Zu Cap. XIV, Posten 5 machte Herr J. F. Philippi den Antrag, die Feier dieses Tages fortan einzustellen; Herr Dr. Lidemann dagegen, den Posten im Budget zu streichen, die Feier des Tages selbst aber fortzuwahren zu lassen.

Herr Dr. Focke trug darauf an, wenigstens insofern den Posten zu bewilligen, als derselbe zur Erquickung der Armen verwandt werde.

Herr Pastor Nieter trug darauf an, eine kirchliche Feier nur insofern fortzuwahren zu lassen, als überhaupt der Tag noch ein Feiertag sei.

Herr Philippi nahm seinen Antrag zurück, Herr Dr. Carl Meier nahm denselben aber wieder auf mit der Modification, daß die kirchliche Feier fortzuwahren und die Ausgabe für die Armen im Specialbudget auch ferner stattfinden.

Zunächst fragte Herr Präsident an, ob die Bürgerschaft den Posten im Budget bewilligen wolle, und da der Versuch durch Aufstehen und Sitzenbleiben das Resultat zu ermitteln fruchtlos blieb, so wurde zur namentlichen Abstimmung geschritten und der Posten mit 115 gegen 105 Stimmen bewilligt und damit hier die Berathung des Budgets geschlossen.

Es wurde darauf der Beschluß der Bürgerschaft verlesen und bei dieser Gelegenheit, da Herr Johann Achelis auf Wiederaufhebung des zu Cap. XII, Posten 7 des Budgets gefaßten Beschlusses, das statistische Bureau betreffend, antrug, beschloßen, denselben wieder aufzuheben, dagegen am Schluß der Verhandlungen über das Budget den Gegenstand wieder aufzunehmen.

Zugleich wurde das Resultat der Wahl zu der gemeinschaftlichen Deputation wegen der deutschen Zoll- und Handelsverhältnisse verlesen, wonach folgende Herren in dieselbe erwählt waren: die Herren Aeltermann Volte, F. A. Delius, Dr. Focke, J. G. Höpfen, Aeltermann Hartlaub, J. H. Hobach, Gustav Kulenkampff, J. F. Lehmkühl, J. M. Mohr, J. E. Vietor, F. Winkelmann, Ernst Waltjen und C. H. C. Wischmann.

Im Uebrigen wurde die Fassung des Beschlusses genehmigt.

Nach einer Pause ging man zur Berathung des vierten Gegenstandes der Tagesordnung

Bürgerviehweide

über und wurde ein dem Bürgerconvente eingereichter Antrag des Herrn Dannemann verlesen, welcher folgendermaßen lautete:

„Da mit der Ueberrieselungsarbeit auf der Bürgerviehweide bereits im vorigen Jahre der Anfang gemacht und bis auf eine kleine Strecke jezt, soweit das System anwendbar, vollendet ist, nämlich bis zur rothen Hecke, jezt aber auch mit dem Theile der Weide hinter der rothen Hecke der Anfang gemacht worden ist, worauf das Ueberrieselungssystem gar nicht anwendbar ist, sondern nach meiner Ansicht nur einen großen Nachtheil bringen kann, weil dieser Theil der Weide, welcher so

niedrig liegt, nur eine gehörige Abwässerung sehr nöthig hat, so möchte ich darauf antragen, daß mit der Arbeit sofort aufgehört werde und eine Untersuchung von Sachkundigen stattfinde, ob diese Ueberrieselung zweckmäßig sei oder nicht. Nach meiner Ansicht ist das Ueberrieselungssystem jenseits der rothen Hecke durchaus nicht anwendbar. Würde hiermit fortgefahren werden, so würde der Weide dadurch nur wesentlicher Schaden erwachsen. 1) Würde viel vom besten Lande in Gräben verwandelt werden; 2) würden mehrere tausend Thaler ausgegeben, welche erspart werden können.

Ich bin der festen Meinung, wenn dieser Theil der Bürgerviehweide nur mit guten Abzuggräben versehen würde, dieses der Weide von großem Nutzen wäre. Die Erde aus den Abzuggräben in den Niederungen vertheilt und abgeebnet, so würde hierdurch die Weide einen wesentlichen Vortheil gewinnen.

Bremen, 31. Mai 1848.

(gez.) B. F. Dannemann.^a

Herr Dannemann fügte seinem Antrage noch hinzu, daß er wünsche, sofort eine Commission von Sachverständigen zu erwählen, um die Sache gründlich zu untersuchen.

Herr Dr. Donandt schlug dagegen vor, die Deputation bei der Bürgerviehweide zu ersuchen, mit Herrn Dannemann den Gegenstand zu überlegen, nach ihrem Ermessen Untersuchungen anzustellen und wenn sie glaube, daß Aenderungen eintreten könnten, darüber zu berichten.

Herr J. F. Philippi trat dem letzteren Antrage bei und wünschte auch die Zuziehung des Herrn J. L. Klatte jun. im Barkhof.

Herr Dr. Schumacher fügte dem Antrage des Herrn Dannemann den Zusatz hinzu, daß durch die Sachverständigen zugleich untersucht werde, ob und wie die umliegenden Gegenden durch das Ueberpumpen des Wassers in Schaden gerietten und wie dieser Schaden zu redressiren sei.

Herr Dannemann erklärte sich damit einverstanden, wenn die Deputation bei der Bürgerviehweide Sachverständige zuziehe, vorausgesetzt, daß die Zahl derselben nicht zu klein sei.

Herr Alterm. Gabain machte dagegen den Vorschlag, die Deputation, aus welcher zwei Mitglieder ausgeschieden seien, durch zwei neue Mitglieder zu ergänzen.

Die Bürgerschaft vereinigte sich darauf zu dem Beschlusse, die Deputation bei der Bürgerviehweide zu ersuchen, Herrn Dannemann und andere Sachverständige zu ihren Berathungen hinzuzuziehen und nach Maafgabe derselben so wie der anzustellenden Untersuchungen darüber zu berichten, ob und wie Aenderungen in dem beschlossenen Plane eintreten könnten.

Es wurde darauf der Wahlaufsatz für die Commission zur Berathung über den Ersatz der baaren Auslagen an auswärtige Vertreter, die ihnen durch den Besuch der Versammlungen der Bürgerschaft erwachsen, vorgetragen, welcher folgendergestalt lautete: Herr Dr. Meinerzhagen, Dr. Donandt, Amtmann Kulenkamp, Dr. J. H. Smidt, Dr. Moß, Wilhelm Brandt, J. H. Tabing, Heinrich Detting, D. Garbade und Secretair Klugkist.

Die Wahl in die Commission fiel auf die Herren Dr. Donandt, Diedr. Garbade, Secretair Klugkist, Amtm. Kulenkamp und Dr. Meinerzhagen.

Die Sitzung wurde um 11 Uhr geschlossen.

The first part of the report is devoted to a general survey of the state of the country, and to a description of the principal towns and cities. It is followed by a detailed account of the various branches of industry and commerce, and of the progress of agriculture and husbandry. The report concludes with a summary of the state of the public revenue, and of the measures proposed for its improvement.

The second part of the report contains a detailed account of the various branches of industry and commerce, and of the progress of agriculture and husbandry. It is followed by a summary of the state of the public revenue, and of the measures proposed for its improvement.

The third part of the report contains a detailed account of the various branches of industry and commerce, and of the progress of agriculture and husbandry. It is followed by a summary of the state of the public revenue, and of the measures proposed for its improvement.

The fourth part of the report contains a detailed account of the various branches of industry and commerce, and of the progress of agriculture and husbandry. It is followed by a summary of the state of the public revenue, and of the measures proposed for its improvement.

The fifth part of the report contains a detailed account of the various branches of industry and commerce, and of the progress of agriculture and husbandry. It is followed by a summary of the state of the public revenue, and of the measures proposed for its improvement.

The sixth part of the report contains a detailed account of the various branches of industry and commerce, and of the progress of agriculture and husbandry. It is followed by a summary of the state of the public revenue, and of the measures proposed for its improvement.

The seventh part of the report contains a detailed account of the various branches of industry and commerce, and of the progress of agriculture and husbandry. It is followed by a summary of the state of the public revenue, and of the measures proposed for its improvement.

The eighth part of the report contains a detailed account of the various branches of industry and commerce, and of the progress of agriculture and husbandry. It is followed by a summary of the state of the public revenue, and of the measures proposed for its improvement.